

Notizen

Anläßlich der Feier seines 50jährigen Bestehens hat der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) eine Reihe wirtschaftspolitischer Reformvorschläge vorgestellt, mit denen man, so der BKU-Vorsitzende *Werner Then*, „kreative Unruhe“ in die aktuelle Modernisierungsdebatte zwischen Wirtschaft, Staat und Gesellschaft bringen wolle. Then mahnte unter anderem eine innovative Tarifpolitik an, die ein viel stärkeres Augenmerk auf „individuelle Bündnisse für Arbeit“ legen sollte. Zur Konfliktvermeidung bei Tarifverhandlungen schlägt der BKU die Einrichtung eines „Rates für sozialen Frieden“ vor. Das vom früheren Hauptgeschäftsführer von Gesamtmetall und BKU-Vorstandsmitglied *Dieter Kirchner* erarbeitete Modell sollte die Kampfgleichheit zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite wiederherstellen, nachdem erstere vielfach nicht mehr „streikabwehrfähig“ sei.

In Zusammenhang mit seiner Enzyklika „Fides et ratio“ vom Oktober 1998 (vgl. HK, November 1998, 548 f.), hat *Johannes Paul II.* jetzt die beiden *Päpstlichen Akademien* für theologisch-philosophische Fragen aufgewertet. Es handelt sich um die von Leo XIII. 1879 gegründete „Päpstliche Akademie des Hl. Thomas von Aquin und der katholischen Religion“ und um die durch Clemens XI. 1718 anerkannte „Päpstliche Römische Theologische Akademie“. Mit dem am 25. März veröffentlichten Apostolischen Schreiben „Inter munera academica“ (Osservatore Romano, 25. 3. 99) billigte der Papst die neuen Statuten der beiden Akademien. Die Thomas-Akademie soll, so das Schreiben, die Metaphysik des Aquinaten mit der heutigen Philosophie ins Gespräch bringen.

Zur Koordination der *katholischen Stiftungen* in Deutschland wurde Mitte April ein „Zentralinstitut für kirchliche Stiftungen“ (ZkS) gegründet. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofs-

konferenz, *Karl Lehmann*, der die Schirmherrschaft der Einrichtung übernommen hat, nannte als deren Ziel, den derzeit in Deutschland neu erwachten Stiftergeist vor dem Hintergrund der kirchlichen Finanzkrise auch für christlich-humanitäre Anliegen zu nutzen.

Um ein Grundstück neben der Verkündigungskirche in *Nazareth* ist es zwischen Christen und Muslimen zu Auseinandersetzungen gekommen: Muslimische und christliche Jugendliche haben sich am Ostersonntag mit Steinen beworfen, mehrere Dutzend Menschen wurden bei diesem innerarabischen Streit verletzt. Seit ein- und einhalb Jahren schwelt der Konflikt um das von Muslimen beanspruchte, von der Stadt als Busparkplatz für das Heilige Jahr vorgesehene Baugrundstück. Die Muslime wollen dort eine Moschee errichten. Der Kompromißvorschlag des christlichen Bürgermeisters der mehrheitlich von Muslimen bewohnten Stadt sieht nun vor, daß mit dem Bau erst im Jahr 2002 begonnen werden darf – vorausgesetzt der Staat Israel, dem das Grundstück gehört, stimmt zu. Auch der Vatikan hat sich inzwischen gegen die Errichtung der Moschee gewandt.

Die Vorbereitung der Europäischen Bischofssynode im Oktober dürfe nicht ohne die Gläubigen erfolgen. Die Lineamenta der außerordentlichen Synode sähen ausdrücklich vor, daß in den Ortskirchen eine Reflexion über ihre besondere Beschaffenheit angeregt werden solle. Damit bekräftigte die aus dem Kirchenvolksbegehren hervorgegangene Reformgruppe „*Wir sind Kirche*“ den auf ihrer 6. Bundesversammlung Ende März in Mannheim getroffenen Beschluß: Die kritische Begleitung der Bischofssynode soll zu einem zentralen Arbeitsschwerpunkt dieses Jahres werden. In das zwei Jahre amtierende „Bundesteam“ wählte die Bundesversammlung: *Dieter Appel*, *Magdalene Bussmann*, *Angelika Fromm*, *Eva-Maria Kiklas*, *Christian Weisner* und *Siegbert Maier-Borst*.

Impressum

Schriftleitung:
Ulrich Ruh (Chefredakteur; verantw.),
Alexander Foitzik, Stefan Orth

Anschrift der Redaktion:
Hermann-Herder-Straße 4
79104 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 27 17-3 88
Telefax (07 61) 27 17-4 88
E-Mail: herderkorrespondenz@herder.de

Ständige Mitarbeiter:
Gabriele Burchardt (Bonn), Fritz Csoklich (Graz),
Georg Evers (Aachen), Roland Hill (London),
Hans Georg Koch (Stuttgart), Klaus Nientiedt
(Karlsruhe), Arno Schilson (Mainz), Hermann
Vogt (Elizabethtown, USA), Rolf Weibel (Luzern)

Verlag und Anzeigen:
Verlag Herder GmbH & Co. KG
Hermann-Herder-Str. 4
79104 Freiburg i. Br.
Anzeigenleitung: Bettina Wegmann (verantw.)
Telefon (07 61) 27 17-2 36

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36 vom 1. 1. 1999

Preise:
Die „Herder Korrespondenz“ erscheint monatlich
im Umfang von in der Regel 54 Seiten.
Einzelheft:

19,20 DM/140,- öS/19,20 sFr
Heftpreis im Abonnement:
16,80 DM/123,- öS/15,90 sFr
Heftpreis im Studentenabonnement
(nur gegen Nachweis):
12,90 DM/94,- öS/12,30 sFr
Alle Preise jeweils zzgl. Porto

Abonnentenservice:
Deutschland/Österreich:
Verlag Herder, 79080 Freiburg i. Br.
Telefon (07 61) 27 17-4 22/-3 79
Schweiz:
Herder AG Basel, Postfach,
CH-4133 Pratteln 1

Kündigungstermin:
Vier Wochen vor Halbjahresende

Druck:
Freiburger Graphische Betriebe
Bebelstraße 11
79108 Freiburg-Hochdorf

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Im nächsten Heft

Der polnische Katholizismus vor dem
Papstbesuch

Was leisten kirchliche Schulen?

Die USA und ihr Gewaltproblem

Kirchengeschichte als theologische
Herausforderung

Konfliktbewältigung als Aufgabe der
Staatengemeinschaft

Christen in Jordanien